Huius fl. 1388 kr. 22[144]

[fol. 93r]

Hieuor bemeltem erkhaufften Hopfen an der
Stattwaag alhie abzewögen, yedem Centen
4 kr. Waggelt laut Zetls dem Wag-
N°. 11 maister bezalt
5 fl. 52 kr.[145]

Von dem Glattauer Hopfen zeschneiden
Taglohn verraicht
40 kr.

Huius fl. 6 kr. 32

[fol. 93v]

Summa der Außgab vmb er-
kaufften Hopfen p.[146]

thuet 2411 fl. 24 kr.[147]

Ist des Hopfens 88 Centen 27 *lb*.

[fol. 94r][148]

Ausgab auf Besoldungen

Erstlichen ist eines Preuverwalters bestendige
Jahrsbesoldung parr
200 fl.

Alweiln aber vnder der Kriegszeit hieran
ain Dritl *defalciert* vnd abgekürzt worden,
doch hinfirters gleich andern Beambten
widerumben völligen Sold zuuerraichen
sich Ihr Churfürstlich Durchlaucht vf mein, Preuver-
walters, vnderthenigiste *Suppliciren* vnd
genedigist bewilligt an solichen vfgehobnem Dritl-
sold zway Jahr zuruckh wider in Rechnung
zu passirn, so belaufft
133 fl. 20 kr.

---

[144] Folgefehler des Rechenfehlers von oben (sh. S. 107, Anm. 143), richtig ist 1.388 fl. 36.
[145] Hier wurde wie üblich abgerundet, also die Wiegekosten für 88 Zentner gerechnet.
[146] Die Abkürzung steht für Textteile, die sich der Schreiber sparen wollte. D.h. im Sinne von „pergite“ o. „porro“ wie bei der noch gebräuchlichen Abkürzung „etc. pp“ (Vgl. GRUN: Schlüssel, S. 76).
[147] Folgefehler des Rechenfehlers von oben (sh. S. 107, Anm. 143), richtig ist 2.411 fl. 38 kr.
[148] Auch an dieses Blatt ist ein Blattweiser geklemmt. Sh. oben, S. 6, Anm. 5.